

schläuche hervor. Eine übermässige Maceration greift endlich auch, und zwar zuerst die *Membranae propriae* und dann erst das Zellenprotoplasma an. Übermässiges Kochen und Maceriren lässt die Präparate in einen molekulären Detritus zerfallen.

Eine Verwechslung der Bindegewebsfibrille oder der elastischen Faser mit Nervenröhren ist bei unserem Verfahren schon aus dem Grunde ausgeschlossen, weil ein Präparat, worin erstgenannte Gewebsformen noch vorkommen, zum Nervenstudium gar nicht in Verwendung kommt.

Ich muss hier gleich anrathen, die Eichel in frischem Zustande zu verwenden. Objecte, welche schon vorher in Weingeist gelegen haben, eignen sich weniger für dieses Verfahren. Die vorhergegangene Gerinnung scheint das Gewebe so verändert zu haben, dass durch die folgende Macerirung keine vollendete Quellung und Lösung des collagenen und elastischen Gewebes erzielt werden kann. Mächtige, schollige Formen verhindern an derartigen Objecten das freie Hervortreten der Nerven.

Zulässig sind Alkoholpräparate nur in jenen Fällen, wo man besondere Örtlichkeiten in feineren Schnitten untersuchen will. Beim Penis habe ich jedoch dieses Verfahren überflüssig gefunden.

Bei der Benützung von in Alkohol gehärteten Objecten wird man jedoch, wie schon Ludwig angibt, das Gewebe vorher auf einige Stunden wieder in Wasser aufquellen lassen müssen, weil es nur dann von der sauren Mischung angegriffen wird.

Von grossem Vortheil ist bei der Untersuchung der ausschliessliche Gebrauch injicirter Präparate. Für unser Verfahren eignen sich Injectionen mit Leim und löslichem Berlinerblau ganz vorzüglich. Die Injection dient nicht blos zur besseren Orientirung, sie ist uns auch ein sicheres Merkmal für den Grad der Einwirkung der Säuremischung und der Macerationsdauer. Zu starke Concentration der Säuremischung und übermässig andauerndes Kochen zerstört sowohl die Gefässhaut als auch den Farbstoff; übermässiges Auswässern greift schliesslich auch die Media und Intima an, indem sich zuerst die Muskeln aufwickeln und endlich die Intima zerbricht.

So lange letztere dem einen oder andern Eingriffe Widerstand geleistet hat, erhielt sich der blaue Leim intact.

Nach Entfernung der collagenen Kittsubstanz bietet die fernere Untersuchung noch manche Schwierigkeiten. Es ist der gewöhn-